

Ostermarsch 2024

An die Organisationen und Initiativen
der regionalen Friedensbewegung

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Die Friedensbewegung sieht sich durch die diesjährigen Ostermarsch-Aktionen gestärkt. Tausende friedensbewegte Menschen demonstrierten an den Ostertagen für Frieden, gegen die Kriege, für Abrüstung und gegen weitere Aufrüstung. Bei bundesweit über 120 verschiedenen Aktionen, Märschen, Fahrraddemonstrationen und Kundgebungen wurden Alternativen aufgezeigt.

In zahlreichen Redebeiträgen wurden klassische Themen der Friedensbewegung wie die Abschaffung von Atomwaffen, Deeskalation von Konflikten durch Diplomatie statt Waffenlieferungen sowie Abrüstung statt Aufrüstung aufgegriffen. Diese standen im Zeichen aktueller Debatten in der deutschen Politik, wie die über die deutsche Beteiligung an Atomwaffen, Taurus-Lieferungen an die Ukraine und weitere Aufrüstung auf Kosten von Sozialausgaben. Die Bedrohung der Menschheit durch den Einsatz von Atomwaffen wurde vor allem anhand der drohenden Eskalation im Ukraine-Krieg und im Nahen Osten thematisiert.

Zentrale Forderungen an die Bundesregierung waren die Deeskalation des Ukraine-Krieges durch eigene diplomatische Initiativen, die Beendigung unsinniger Rüstungsprojekte, der Stopp von Waffenlieferungen an die Ukraine und Israel sowie die Unterstützung von Flüchtlingen aus Konfliktregionen.

Angesichts der weltweiten Kriege, die auch durch deutsche Kriegsbeteiligung und Waffenlieferungen angeheizt werden, forderten die Ostermarschierer ein Umdenken; die deutsche Politik trägt große Verantwortung für das Morden in aller Welt. Deshalb wird unser Widerstand gegen Krieg und für Frieden weitergehen.

In Hessen fanden weitere Aktionen u.a. in Bruchköbel (Karfreitag), Wiesbaden/Mainz, Limburg, Erbach/Michelstadt, Fulda, Gießen und in Kassel (alle am Ostersonntag) und Marburg am Ostermontag statt.

Angesichts der Ostermärsche hoffen wir, dass der Protest gegen die Aufrüstung und die Unterstützung der Kriege durch bundesdeutsche Waffenlieferungen einen Aufschwung erlebt. Auch die Abschaffung des Asylrechts durch die Bundesregierung gemeinsam mit der rechten Opposition sollten wir thematisieren. Die derzeit laufende NATO-Kriegsübung „Steadfast Defender 2024“ und die Aufforderung zur „Kriegstüchtigkeit“ erfordert unseren Widerstand. Deshalb geht es um aktive Beteiligung am 1. und 8. Mai, unsere friedenspolitischen Positionen im EU-Wahlkampf, die Planungen für den Hiroshima-Tag am 6. August und dem Antikriegstag am 1. September 2024 – dem 85. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkrieges.

**Zu einem Ostermarsch-Auswertungstreffen
laden wir am
Montag, 29. April 2024
um 18:00 Uhr
im Frankfurter Gewerkschaftshaus herzlich ein.**

Mit solidarischen Grüßen

Karl-Heinz Peil und Willi van Ooyen